

Interpellation 203

Finanzierung der zukünftigen Investitionen in die Siedlungsentwässerung

Chantal Brauchli namens der FDP-Fraktion vom 17. Mai 2026

Im Geschäftsbericht 2025 wird festgehalten, dass die Einnahmen aus der Regen- und Schmutzwassergebühr deutlich tiefer ausfallen als ursprünglich erwartet. Gleichzeitig kündigt der Stadtrat eine Überprüfung der Gebührenhöhe an.

Zugleich stehen in den kommenden Jahren grosse Investitionen im Bereich der Siedlungsentwässerung, der Kanalisation sowie bei der Übernahme privater Sammelleitungen an. Für viele Haushalte, Eigentümerschaften und Gewerbebetriebe stellt sich deshalb die berechtigte Frage, ob in Zukunft mit höheren Gebühren gerechnet werden muss.

Gerade in einer Zeit steigender Lebenshaltungs- und Betriebskosten ist Transparenz bei langfristigen Gebührenentwicklungen zentral. Bevölkerung und Wirtschaft müssen frühzeitig wissen, welche finanziellen Belastungen auf sie zukommen könnten.

Der Stadtrat wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche grösseren Investitionen sind in den kommenden zehn Jahren im Bereich Siedlungsentwässerung und Kanalisation geplant?
2. Mit welchem gesamten Investitionsvolumen rechnet der Stadtrat in diesem Bereich?
3. Welche Auswirkungen erwartet der Stadtrat auf die Regen- und Schmutzwassergebühren für Bevölkerung und Gewerbe?
4. Welche Auswirkungen haben die tieferen Einnahmen aus dem neuen Gebührenmodell auf die langfristige Finanzierung der Spezialfinanzierung?
5. Wie erklärt sich der Stadtrat die deutliche Differenz zwischen den erwarteten und den tatsächlich erzielten Gebühreneinnahmen?
6. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um die anstehenden Investitionen möglichst effizient und etappiert umzusetzen, damit die Gebührenbelastung langfristig stabil gehalten werden kann?